



## **Kommentar zur Kapitalmarktsituation**

**Januar 2020**

- **Das Geschäft mit der Angst.**
- **Was ist im Jahr 2020 für den Anleger zu erwarten?**
- **Anlagenotstand, Aktienanlage mangels Alternative?**

### **Rückblick**

Trotz hoher Unsicherheiten an den Kapitalmärkten durch das Brexit-Chaos, den Handelskonflikt zwischen den USA und China, sowie weiterer protektionistischer Maßnahmen einzelner Staaten im Welthandel, war das Jahr 2019 ein gutes für Aktienanleger. Aus fundamentaler Sicht war diese Entwicklung nicht immer nachvollziehbar. Gewinne der Unternehmen wurden zum Teil nach unten revidiert und Konjunkturdaten enttäuschten.

Nach dem schwierigen Jahr 2018 hatten Skeptiker und Crashpropheten in der ersten Jahreshälfte Hochkonjunktur. Für den Anleger oftmals unberücksichtigt blieb die Tatsache, dass diese Meinungsmache dem Broterwerb der Autoren dient und keinen Indikator für eine Krise darstellt.

„Der größte Crash aller Zeiten“ von Marc Friedrich und Matthias Weik war in Deutschland das meistverkaufte Sachbuch, auch in der Schweiz erschien es ganz vorne in der Hitparade. Unter den zehn meistverkauften deutschen Sachbüchern fand man auch noch den „Weltsystemcrash“ des Vermögensverwalters Max Otte. Und weil sich Angst gut verkaufen lässt, tingelten die Crash-Autoren auch durch Talk-Sendungen und Interviews.

Alle warteten auf den Crash, nur er kam nicht! Wider der Erwartung vieler Marktteilnehmer stellte sich im Jahresverlauf unter Schwankungen eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung an den Aktienmärkten ein. Die Anleger wurden für Besonnenheit, Mut und Disziplin im Anlageverhalten mit zweistelligen Renditen belohnt. Trendunterstützend wirkte auch das Verhalten der Europäischen- und der US-Notenbank mit ihrer anhaltenden Nullzinspolitik.

Im August notierten erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland alle Bundesanleihen, auch die mit einer 30-jährigen Laufzeit, mit einer negativen Rendite. Gold, als Inflationsschutz und Anlageform für unsichere Zeiten, profitierte ebenfalls von dieser Entwicklung. Die Unze Feingold etablierte ein 5-jahres Hoch mit 1.526,00 USD.

Das Barrel Rohöl verteuerte sich im Jahresverlauf um 22,5% auf 66,93 USD.



### Die Entwicklungen im Überblick

<b>Indices / Vergleichswerte</b>	<b>31. Dez. 2018</b>	<b>31. Dez. 2019</b>	<b>Veränd. in %</b>
<b>MSCI World Index/USD</b>	1.883,90	2.358,46	25,19%
<b>Dax Performance Index</b>	10.558,96	13.249,01	25,48%
<b>EuroStoxx 50 Index</b>	3.001,42	3.745,15	24,78%
<b>Dow Jones Ind. Index</b>	23.327,46	28.538,44	22,34%
<b>Standard &amp; Poors 500 Index</b>	2.506,85	3.230,78	28,88%
<b>Nikkei 225-Index, Japan</b>	20.014,77	23.656,62	18,20%
<b>Hang Seng Index Hongkong</b>	25.845,70	28.189,75	9,07%
<b>Shanghai Composite Index</b>	2.493,90	3.050,12	22,30%
<b>Bundesanl.-Rendite 10 J.</b>	0,25%	-0,18%	-172,00%
<b>US Staatsanl. Rendite 10 J.</b>	2,68 %	1,89%	-29,48%
<b>Euro/Dollar</b>	1,1466	1,1221	-2,14%
<b>Ölpreis, Brent, Spot, USD</b>	54,63	66,93	22,52%
<b>Gold Unze, USD</b>	1.282,67	1.517,40	18,30%
<b>Silber Unze, USD</b>	15,50	17,86	15,23%

## Perspektiven

Was ist im Jahr 2020 für Anleger zu erwarten?

Der grundlegende Trend an den Finanzmärkten wird nach unserer Einschätzung auch in diesem Jahr von der Zinspolitik der Notenbanken bestimmt werden und diese wird sich nicht wesentlich verändern. Wir rechnen nicht mit Zinserhöhungen.

Durch die politischen Unsicherheiten (Irakkonflikt, Brexit, US-Wahl, Handelsbeschränkungen etc.) werden die Marktschwankungen zunehmen. Die positive Grundtendenz sollte sich an den Aktienmärkten aber auch im Jahr 2020 fortsetzen.

Bei wirtschaftlicher bzw. konjunktureller Eintrübung entstünden Handlungsspielräume für fiskalpolitische Maßnahmen der Regierungen, z.B. durch Senkung der Unternehmensbesteuerung in Deutschland, oder durch Auflage von Investitionsprogrammen seitens der Europäischen Union.

Der Aufbau der 5-G Mobilfunknetze, die Digitalisierung, sowie weitere infrastrukturelle Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Verkehrsnetze sollten ebenfalls die wirtschaftliche Entwicklung stimulieren und positiv beeinflussen.

Die Belastungen in der deutschen Schlüsselindustrie, der Automobilbranche, sind aus unserer Sicht den Marktteilnehmern hinreichend bekannt. Wir sind der Überzeugung, dass viele negative Einflussfaktoren in den Aktienkursen bereits eingepreist sind, so dass wir im Jahresverlauf mit einer Erholung des Industriesektors und der Zulieferer rechnen.

Nicht zuletzt wird das anhaltend niedrige Zinsniveau, die im Übermaß vorhandene Liquidität, sowie der Mangel an attraktiven Anlagemöglichkeiten die Aktienmärkte weiterhin unterstützen.

Bei einer der größten Versicherungsgesellschaften in Europa, suchen Prämieinnahmen im Geschäftsbereich Kapitalanlage-Vorsorge in Höhe von ca. **130 Mio. Euro am Tag** Anlagen mit einer positiven Rendite. Festverzinsliche Wertpapiere bzw. Staatsanleihen mit guter Bonität stehen aufgrund monatlicher Käufe der Europäischen Zentralbank in Höhe von 20 Mrd. Euro und mangelnder Verzinsung kaum noch zur Verfügung.

Gold wird aufgrund der anhaltenden politischen Unsicherheiten, der weltweiten Verschuldungssituation und des damit einhergehenden Inflationspotentials in Form von z.B. dividendenzahlenden Aktien oder ETFs für die Risikodiversifizierung in unseren Portfolios weiterhin Berücksichtigung finden.

Es etablieren sich neue Trends zur Nachhaltigkeit von Wertpapieranlagen, die sogenannten ESG (Environmental Social Governance) -Faktoren, d.h. neben Wirtschaftlichkeit werden zunehmend umweltrelevante und soziale Themen sowie Faktoren der Unternehmensführung in den Anlageprozess eingebunden. Anlagen in ETF's (Exchange-Traded-Funds) werden in Zukunft davon betroffen sein, da es sich hierbei vornehmlich um den Erwerb von ganzen Indices, wie dem DAX oder Aktienkörben handelt. Im Rahmen dieses Investmentansatzes ist es schwer zwischen den einzelnen Unternehmen nach Bonitätskriterien zu unterscheiden.

## **Fazit**

Das Anlageumfeld bleibt auch im Jahr 2020 eine Herausforderung für Investoren. Wir leben in einer Zeit des Umbruchs und großer wirtschaftlicher Veränderungen. Ökologie und Ökonomie bilden aus unserer Sicht aber keinen Widerspruch. Im Gegenteil: aus der Umgestaltung wirtschaftlicher Prozesse ergeben sich nicht nur schmerzliche Anpassungsprobleme sondern auch neue Geschäftsmodelle und Wachstumsperspektiven.

Der Anleger ist aus unserer Sicht gut beraten, wenn er erkennt, dass trotz zum Teil hoher Wertschwankungen breit gestreute Anlagen im Form von Industriebeteiligungen einen aus unserer Sicht elementaren Bestandteil einer langfristigen Kapitalanlage darstellen. Es handelt sich hierbei um Investitionen in Sachkapital, welches historisch betrachtet seit dem Mittelalter Bestand hat.

Vor diesem Hintergrund bereitet uns das Anlageverhalten vieler Privatanleger in Deutschland Sorge, welche den Großteil Ihrer Ersparnisse immer noch in Form von Sichteinlagen auf Festgeldkonten bei Banken und Sparkassen unterhalten. Die Aktie als langfristige Anlageform findet auch in der Politik in Zeiten der Nullzinsphase nicht die notwendige Unterstützung. Im Gegenteil: Sie wird durch unsinnige Besteuerungsvorschläge noch zusätzlich belastet und in der Öffentlichkeit als rein risikobehaftete Anlageform dargestellt. Ein breit diversifiziertes Aktienportfolio, brachte im Durchschnitt der letzten 15 Jahre eine jährliche Rendite von über 7% und bildete somit einen wichtigen Baustein für die individuelle Altersvorsorge.

Im weiteren Jahresverlauf wird den Anlegern aufgrund höherer Marktschwankungen wahrscheinlich eine Menge Disziplin und Besonnenheit abverlangt. Vor diesem Hintergrund, werden wir, wenn möglich antizyklisch, attraktive Einzelpositionen im Aktienbereich in unseren Verwaltungsmandaten ergänzen bzw. weiter ausbauen.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns herzlich und hoffen auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

**SCHAAN Investment GmbH**

**Ihr Partner für Vermögensverwaltung**

Quellenangaben: Finanz & Wirtschaft, Zürich, FAZ, Deutsche Bundesbank, Onvista.de, finanzen.net, M.M. Warburg Research

Hinweis: Die Informationen stellen im Wesentlichen die Meinung des Verfassers dar und sind deshalb ohne Gewähr. Sie sind weder als Kauf- noch als Verkaufsangebot bestimmter Werte zu verstehen. Für die Richtigkeit des Inhalts kann keine Haftung übernommen werden, insbesondere für möglicherweise entstehende Vermögensschäden.